



## Die Geschichte der Westerheimer Kirchenglocken

Die Glocken für die neu gebaute Kirche im Jahre 1878 kamen von der alten Kirche (ehemaliges Kaufhaus Hebel gegenüber unserer jetzigen Kirche). Pfarrer Ehrenhuber schreibt in die Pfarrchronik: „Am 21. Mai 1878 kamen die 3 Glocken nachmittags durch Glockengießer Hamm vom alten Turm, um am 25. Mai auf den neuen Turm gebracht zu werden. Vorher wurden dieselben beim Schmid Krön durch 2 Männer gereinigt und geputzt und sahen wieder wie neu aus.“

Die kleine Glocke, noch ohne Makel, gegossen 1690, 5 Zentner schwer, geweiht dem Hl. Kreuz und dem Hl. Sebastian. Sie zersprang am 26.2.1891 und wurde von Glockengießer Hamm umgegossen, zu Ehren des Hl. Josef geweiht und am 14.8.1891 aufgehängt.

Die zweite Glocke, ungefähr 8 Zentner schwer, trägt die Motive Christus am Kreuz und eine Madonna stehend mit dem Kinde.

Die dritte Glocke, ebenfalls 1718 gegossen, hat ein Gewicht von 12 Zentner mit einer Darstellung von Christus am Kreuz. Zusätzlich wurde am 3. Juni 1878 die große Glocke gegossen von Fritz Hamm in Augsburg, in Sontheim mit einem Vierergespann von Schimmeln abgeholt und kam umwunden von Kränzen um 10 Uhr früh an; alles Volk lief zusammen, um das Meisterwerk zu sehen. Sie wurde am 14. August mittels Flaschenzug auf den Turm gebracht. Das Aufziehen der Glocke an diesem Tage nachmittags dauerte 7 Minuten. Der Guss ward prächtig gelungen. Die Glocke wurde zu Ehren Mariens geweiht.

Im August 1917, also während des 1. Weltkrieges galt im rohstoffarmen Deutschland wohl die Parole „Kanonen statt Glocken“. Der denkbar knappste Eintrag von Pfarrer Jakob Tausch zu diesem Vorgang in Westerheim lautet: „Im August 1917 wurden die große und die kleine Glocke an die Heeresverwaltung abgeliefert“.

1920 wurden 2 neue Glocken auf den Kirchturm gebracht. Als Ersatz für die kleine Glocke kam die Anna-Glocke, wo sie heute noch hängt. Zudem wurde wieder eine große Glocke gegossen, welche dem Hl. Martin geweiht war. 1942, während des 2. Weltkrieges, mussten wieder 3 Glocken an die Heeresverwaltung abgeliefert werden. Pfarrer Deuring berichtet: „Am 13.2.1942 erschienen 10 Mann von der Firma Fritz und Keller in Erkheim, um die Glocken abzunehmen. Das Pfarramt wurde vom Tag der Abnahme nicht verständigt. Wegen schlechten Wetters gingen sie am Nachmittag zeitig weg und kamen am Samstag nicht wieder. Mesner Johann Müller hing die bereits am Freitag abmontierten Schwengel wieder ein, um die Glocken nochmals läuten zu können. Am Montag verabschiedeten sich die Glocken in feierlichem Geläute; es flossen so manche Tränen. Am Fastnachtsdienstag, den 17.2.1942, wurden die Glocken endgültig aus dem Turm entfernt, den sie erst 1920 bezogen hatten. Nun wacht St. Anna einsam in der Glockenstube und trauert um Martinus, Kreuz und Maria.“

### Glockenweihe 1948

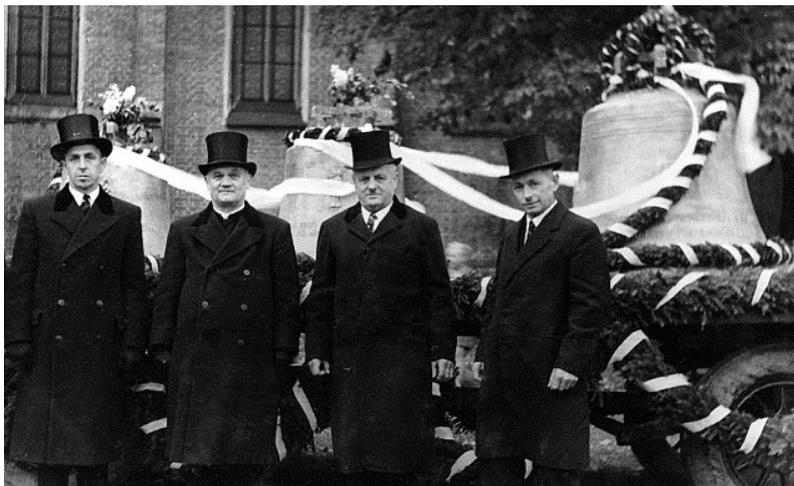
1948 bekam die Kirche wieder drei neue Glocken. Pfarrer Deuring schreibt am 2.1.1948: „Das Material für 4 neue Glocken (die Friedhofskapelle erhielt auch eine neue Glocke) wurde durch die zähen Bemühungen des Anton Hebel OW und Gottlieb Mayer (München) mit Unterstützung des Gemeinderats am 2. Jan. käuflich erworben und in das Schmelzwerk Rau/München geliefert.“



Festzug 1948 mit den Glocken in UW Höhe Schalk-Kollmus

Bild: Privat

Nach dem Krieg war nur über Tauschhandel etwas zu bekommen. Im zerbombten München war Bauholz Mangelware. So kam man überein, dass jeder Waldbesitzer pro Tagwerk Wald einen Festmeter Rundholz abtreten soll, der fehlende Rest wurde vom Gemeindewald entnommen. „Das Holz wurde zügig zu Bauholz geschnitten, auf Waggons verladen und nach München verfrachtet“, weiß Hebel Alois zu berichten. Im Gegenzug wurde die benötigte Menge an Kupfer und Zinn an die Glockengießerei Gebhard in Kempten geliefert. Für die Westerheimer, die den Glockenguss in Kempten miterleben wollten, wurde eigens ein Bus eingesetzt.



Von Links: Haisch Martin, Pfarrer Endras, Weißenhorn Benedikt u. Hebel Anton mit den neuen Glocken 1948

Bild: Privat

Die Glockenweihe 1948 war für die ganze Gemeinde ein großes Fest, feierlich wurden sie im Festzug durchs Dorf gefahren. In Erinnerung geblieben ist die schwindelfreie Aktion von Koch Mang beim Aufhängen der Glocken. Er balancierte auf dem Balkon außerhalb des Kirchturmes – an dem die Glocken nach oben gezogen wurden – um die Glocken in den Turm zu bringen.



Festzug mit den neuen Glocken 1948 in OW bei Hebel Andreas  
Bild: privat

Heute hängen folgende Glocken auf unserem Kirchturm:

Die kleinste Glocke trägt den Namen „Anna“. Sie ist die älteste Glocke auf dem Kirchturm und hat einen Durchmesser von 83 cm und ein Gewicht von etwa 300 kg.

Die zweite Glocke ist dem Heiligen Martin und Bruder Konrad von Parzham geweiht. Ihr Durchmesser beträgt 103 cm und sie wiegt 600 kg.

Die dritte Glocke ist die Marienglocke, sie trägt als zweiten Namen „Josef“. Die Marienglocke hat einen Durchmesser von 115 cm und ein Gewicht von 800 kg.

Die vierte und größte ist die „Heilig Kreuz“ Glocke. Sie hat einen Durchmesser von 133,8 cm und wiegt 1500 kg.

Quelle: Alfred Bernhard

Arbeitskreis Geschichte Westerheim